

## das möbel



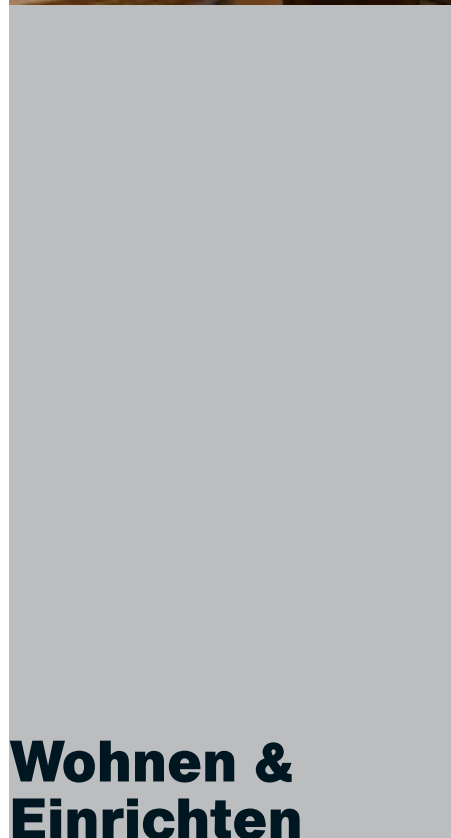
Eine Melange und den Tisch bitte! Auf ungewöhnliche Bestellungen muss man sich im „möbel“ gefasst machen. Denn spätestens, wenn man in diesem netten Wiener Kaffeehaus die Preisschilder an der Einrichtung bemerkt hat, beginnt man zu zweifeln, ob man hier in einem gewöhnlichen Café sitzt. Diese Zweifel sind berechtigt, denn das Konzept, das hinter dem „möbel“ steht, ist so außergewöhnlich wie innovativ. 1998 wollte man vor allem eine Plattform für junges und noch nicht etabliertes Wohndesign schaffen. Um eine zusätzliche Einnahmequelle zu erschließen und ein größeres Publikum anzusprechen beschloss man, den Ausstellungsraum zugleich zu einem Kaffeehaus zu machen, in dem Designmöbel die Einrichtung bilden. Dadurch wird eine bei weitem intensivere Auseinandersetzung mit dem Lieblingsstück möglich als in den Möbelmärkten für Massenware. Bei einem Tässchen Kaffee merkt man bald, ob einem der Tisch, an dem man sitzt oder die Lampe, die einem Licht spendet sympathisch ist. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Ausstellungsstücke im „möbel“ einem gnadenlosen Praxistest unterworfen werden. Ein Monat im Café entspricht gut und gerne einem Jahr normaler Heimanwendung; so stellt sich bald heraus, was nicht nur gut aussieht, sondern auch



laubt, junges österreichisches Design im Kontext der europäischen Entwicklung zu sehen. In über 35 Ausstellungen waren seit der Entstehung des „möbels“ bereits mehr als 1500 Produkte europäischer und österreichischer Designer zu bewundern. Die angebotenen Designobjekte sind dabei allesamt nicht industriell gefertigt und mit Sicherheit nirgendwo sonst auf dem heimischen Markt erhältlich. Das volle Potenzial des „möbels“ entfaltet sich bei der Erstellung von Einrichtungskonzepten für den individuellen Lebensraum. Durch die Zusammenarbeit mit über 300 Designern und Handwerkern entstehen Wohnwelten, die nicht nur funktional und elegant, sondern insbesondere einzigartig sind und die Persönlichkeit und den Geschmack ihrer Besitzer widerspiegeln.

Wichtig ist den Betreibern des „möbels“ eine gewisse Bewusstseinsbildung hin zur Qualität und die persönliche Beziehung zu den Gegenständen und den Menschen, die hinter ihnen stehen. Inzwischen ist „das möbel“ aus der Wiener Designszene nicht mehr wegzudenken, es ist eine Kommunikationsplattform und hält nicht nur die Verbindung zu den Endverbrauchern, sondern auch die der Designer untereinander aufrecht.

## Neubau



funktioniert. Entscheidet man sich dann für ein bestimmtes Stück, wird natürlich nur Neuware verkauft; in vielen Fällen ist es möglich, Material oder Farbe mitzubestimmen. „das möbel“ funktioniert gleichsam als Bindeglied zwischen der Öffentlichkeit beziehungsweise den Konsumenten und jungen innovativen Möbeldesignern, die bislang keine Plattform hatten, um ihre Werke zu präsentieren. Das Angebot an Objekten hat sich über die Jahre aber auch auf die Nachbarländer ausgeweitet, was es er-



Wichtig ist den Betreibern des „möbels“ eine gewisse Bewusstseinsbildung hin zur Qualität und die persönliche Beziehung zu den Gegenständen und den Menschen, die hinter ihnen stehen

## Wohnen &amp; Einrichten

## Wohnen &amp; Einrichten



## Lichterloh – Der Wohnverstärker



lein schon die Nennung seines Namens ein Lächeln auf die Gesichter Designinteressierter zu zaubern vermag. Als der Betrieb 1990 von Dagmar Moser, Christof Stein und Markus Pernhaupt eröffnet wurde, sah man sich noch in der Rolle des einsamen Vorkämpfers. Mittlerweile hat ein Umdenken eingesetzt und die Vorzüge und Reize des zeitgenössischen Designs haben eine Schar begeisterter Anhänger gefunden. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt dem hingebungs-

**Mit dieser Qualität und Bandbreite kann kaum ein Museum der Stadt mithalten. Design-enthusiasten werden hier garantiert fündig und haben die Möglichkeit, ihren Blick für das Schöne zu schulen.**

Das Lichterloh befindet sich nur einen Katzensprung vom hektischen Treiben des Naschmarkts entfernt, gleich gegenüber des allseits bekannten Café Sperl. Die weitläufigen Ausstellungsräume eröffnen auf den ersten Blick einen eindrucksvollen Einblick in die Designgeschichte des 20. Jahrhunderts. Mit dieser Qualität und Bandbreite kann kaum ein Museum der Stadt mithalten. Designenthusiasten werden hier garantiert fündig und haben die Möglichkeit, ihren Blick für das Schöne zu schulen.

Ob Stahlrohr von Marcel Breuer, Lichtphilosophie von Poul Henningsen, Plastikgüsse von Aarnio oder Alltagsdesign von Auböck – vieles spiegelt hier eine grundsätzliche Haltung wider: die Suche nach der perfekten Form. Dafür ist Zeit nötig. Die weitläufigen Räumlichkeiten geben Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit den Objekten, die erst verständlich macht, was den Designern wichtig war. Und genau das ist es, was aus dem Lichterloh mehr als ein Geschäft macht, nämlich eine Institution. Eine Kommunikationsplattform, die Gleichgesinnte zusammenführt und geradezu magnetisch anziehen scheint. So ist es wohl auch zu erklären, dass jeder das Geschäft zu kennen scheint und dass al-



bis 1980er Jahre. Die Exponate werden aus verschiedensten europäischen Ländern zusammengetragen. Ein besonderes Augenmerk galt und gilt im Lichterloh aber immer dem österreichischen Design; erklärtes Ziel ist es, dieses zu fördern, bekannter zu machen und im internationalen Kontext zu platzieren.

Parallel dazu werden seit einigen Jahren auch hauseigene Entwürfe realisiert und angeboten. Die Ausführung orientiert sich auch hier an klarer Formgebung, Funktionalität und zeitloser Eleganz. Die Kompetenz, aber auch die Passion für Einrichtungsgegenstände, die durch ihre eigene Qualität die Lebensqualität ihrer Besitzer zu steigern vermögen, hat dazu geführt, dass sich über die Jahre eine immer größer werdende Zahl an Kunden und auch Freunden mit dem Geschäft verbunden fühlt. Ob spanischer Filmregisseur oder amerikanischer Popstar, britischer Schauspieler oder italienischer Ballettdirektor – alle sind im Lichterloh fündig geworden und haben mit dem Entdeckten ihre Filme, Wohnungen und Sommerdomizile bereichert.

vollen Einsatz dieses engagierten Dreigespanns. Die Namen der Designer, die im Lichterloh zu finden sind, lesen sich wie das Who is Who des internationalen Designs des 20. Jahrhunderts. Vertreten sind u.a. Gio Ponti, Castiglioni, Jean Prouvé, Verner Panton, Arne Jacobsen, Ingo Maurer, Luigi Colani, Charles Eames und George Nelson. Die Ausstellungsstücke sind allesamt Glanzstücke ihrer Zeit, von Art-Déco angefangen über den Bauhaus-Stil und die verschiedenen Stilrichtungen der 1950er



## Mariahilf



## Wohnen & Einrichten

## Wohnen & Einrichten



## Wohnzeile<sup>4</sup>



Emotionen verbunden. Die Objekte sind auf etwa 300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche verteilt und haben so genug Platz, um ihre Wirkung zu entfalten. Die Möbel wurden so arrangiert, als befänden sie sich in einer authentischen Wohnsituation. Im Gegensatz zu unpersönlichen Einrichtungshäusern, in denen oft Hunderte von Tischen und Stühlen in Reih und Glied stehen, wirkt hier alles locker, ungezwungen und wohnlich. Kein Wunder daher, dass schon mehrere Kunden den Wunsch äußerten hier einzuziehen.

Überall ist die Freude spürbar, die die beiden Inhaberinnen beim Ausstellen, beim Teilen ihres Geschmacks mit anderen haben. Die Herkunft der Ausstellungsstücke ist international, so finden sich neben österreichischen Designern auch Entwürfe aus Italien, der Schweiz und Holland. Die helle gemütliche Atmosphäre wird von samtigen Lounge- und Jazzklängen durchperlt und begleitet unaufdringlich beim entspannten Schlendern durch die Ausstellungsräumlichkeiten. Neben dem Verkauf im Geschäft werden aber auch Einrichtungsplanung und Beratung angeboten. Dabei wird oft sogar vor Ort der Status Quo erfasst und in intensiver Kommunikation mit dem Kunden ein Einrichtungskonzept entwickelt. So entstehen Wohnwelten, die Ausdruck des eigenen Lebensgefühls sind, ein Bekenntnis zu purer Lebenslust. Da verwundert es kaum, dass das Geschäft bereits einen Kreis von Anhängern und Freunden hat, der dieses Engagement zu würdigen weiß. Wie sehr sich der klingende Name in den Köpfen festgesetzt hat, zeigt die Tatsache, dass des Öfteren Briefe und Pakete statt mit Linke Wienzeile 4 mit Linke Wohnzeile 4 adressiert zugestellt werden.

Die Lage der Wohnzeile<sup>4</sup> direkt neben dem bunten, vielfältigen Treiben des Naschmarkts, in einer Atmosphäre des Hedonismus und Genusses, kommt einem Bekenntnis zur Lebenslust gleich. Susanne Nussbaumer und Ursula Radler waren selbst jahrelang in Architekturbüros und im Design- und Einrichtungssektor tätig, bevor die Idee entstand, es mit einem eigenen Geschäft zu wagen. Im Mai 2002 war es schließlich soweit und die Türen der Wohnzeile<sup>4</sup> öffneten sich das erste Mal für neugierige Besucher. Zu bekommen ist hier alles, was man zur Einrichtung einer Wohnung oder eines Hauses benötigt, angefangen von Betten und Tischen über Lampen bis zu verschiedenen Accessoires, die dem Wohnraum Persönlichkeit verleihen. Die Gegenstände werden mit sehr viel Leidenschaft und durch akribische Suche liebevoll zusammengetragen, wobei das entscheidende Kriterium zumeist der eigene Geschmack ist. Genau das ist es wohl auch, was den besonderen Charme des Hauses ausmacht. Man unterwirft sich nicht kurzlebigen Trends oder dem Diktat der Masse, sondern verlässt sich vorrangig auf die eigene Stilsicherheit. Die passionierten Einkäuferinnen können zu jedem Stück eine Geschichte erzählen; mit jedem einzelnen Exemplar sind immer auch



Überall ist die Freude spürbar, die die beiden Inhaberinnen beim Ausstellen, beim Teilen ihres Geschmacks mit anderen haben. Die Herkunft der Ausstellungsstücke ist international, so finden sich neben österreichischen Designern auch Entwürfe aus Italien, der Schweiz und Holland.

## Wohnen & Einrichten

## Mariahilf

## Wohnen & Einrichten



## Quas



Es ist hinlänglich bekannt, dass guter Geschmack nicht käuflich ist. Auf das Quas trifft das allerdings nicht zu. Bei der Übernahme des elterlichen Betriebs, der ursprünglich eine reine Möbelagentur war, beschloss Karin Quas, die das Unternehmen gemeinsam mit ihrer Mutter Hanna Quas führt, ein festes Geschäftslokal zu finden. Das Quas ist nur eine Gehminute vom Naschmarkt entfernt, direkt gegenüber vom Café Sperl und dem „Lichterloh“, mit dem man in freundschaftlichem Kontakt steht. Seit 1992 befindet sich der Betrieb nun schon am jetzigen Standort und genießt mittlerweile einen sehr guten Ruf, was sicher nicht zuletzt der Stilsicherheit von Karin Quas zu verdanken ist. Die Geschäftsräume wurden erst kürzlich komplett renoviert und bieten mit über 600 m<sup>2</sup> genügend Platz für verschiedenste Möbel und Einrichtungskonzepte. In wechselnden Ausstellungen schmücken innovative Gemälde und Photographien die Wände des Quas. Der Stil der in den hohen, hellen Räumen ausgestellten Stücke lässt sich wohl am besten mit moderner Klassik umschreiben. Elegantes italienisches Design trifft auf Entwürfe aus Deutschland, die durch ihre klare Linienführung begeistern. Mit Namen wie Porro, Poliform, Minotti, Varenna und Tonon liegt der Schwerpunkt sicher auf italienischen



länger mit der Materie auseinandergesetzt. Möglich ist dabei fast jede gewünschte Stilrichtung, vom verspielten französischen Landhausstil bis zu modernem Design. Von Teppichen und Vorhängen über Tische, Schränke und Stühle bis hin zur Küche und zu kleinen Accessoires ist hier wirklich alles zu finden, was zum stilvollen Einrichten einer Wohnung vonnöten ist. Die Kernkompetenz von Quas liegt in der Erstellung umfassender innenarchitektonischer Konzepte, die bis ins Detail durchdacht sind. Allein gelassen muss man sich dabei nie fühlen; die Beratung steht hier an erster Stelle und die unterstützende Begleitung von der Planung bis zum Abschluss eines Projektes ist selbstverständlich. Dabei zeichnet sich zunehmend der Trend ab, dem Kunden alle Unannehmlichkeiten abzunehmen, und so erledigt das Team von Quas auch gern die oft leidige Kommunikation mit dem Bauamt. Das junge, vierköpfige Team ist stets bemüht, die optimale Lösung zu finden. Spätestens bei einem Beratungsgespräch vor Ort, im Haus oder in der Wohnung des Kunden, wird klar, wohin sich ein Projekt entwickeln wird. Das Quas schafft es, alle Komponenten zu einem schlüssigen Ganzen zu verbinden, in dem sich Einrichtung und Lichtdesign zu einer ansprechenden Synthese vereinen.



## Mariahilf

## Wohnen & Einrichten



Produkten, doch finden sich auch Stücke aus Spanien, Frankreich oder Belgien. Der Besuch der bekanntesten internationalen Möbel-, Dekor- und Textilmessen bildet jedes Jahr einen Fixpunkt. Das Quas ist keinesfalls nur ein konventionelles Einrichtungshaus. Nicht das einzelne Einrichtungsstück, sondern vielmehr das stimmige Gesamtkonzept steht im Vordergrund. Den Kunden, die ins Quas kommen, schwebt meist schon ein sehr konkretes Bild von ihrer Traumeinrichtung vor, und oft haben sie sich schon



## Wohnen & Einrichten



## Klimo Leuchten



**Zeitgemäße Formen und moderne Akzente lassen bei der Gestaltung von Haus und Garten keine Wünsche offen**

In unmittelbarer Nachbarschaft der Volksoper grüßt schon von weitem, unübersehbar, einladend die leuchtende Fassade des Hauses Klimo. Die historistische Architektur des Gebäudes ist würdiger Rahmen für die umfangreiche, gediegene Palette an Be-



leuchtungskörpern namhafter internationaler Designer und Hersteller. Klimo Leuchten blickt auf eine jahrzehntelange Geschichte zurück. Ursprünglich ein Familienbetrieb, wurde er von Klaus Hoffmann und Daniel Roscher übernommen, die die Erfolgsgeschichte des Betriebs fortsetzen.

Betritt man die eleganten Räumlichkeiten, verbreitet sich sofort ein ganz besonderes Wohlgefühl. Denn trotz der Vielzahl präsentierter Objekte wird dank der großzügigen Weite des Raumes und dank der hohen Decken der Bummel durch die Ausstellung zu einem entspannenden Spaziergang. Zur angenehmen Atmosphäre in den Geschäftsräumen trägt auch die leichte, stilvoll moderne Einrichtung bei. Kompetentes, fachkundiges Personal ist stets darum bemüht, dem Kunden bei der Suche nach dem optimalen Produkt behilflich zu sein. Dem unentschlossenen Kunden werden gern mit fachkundigem Rat neue Wege aufgezeigt. Auf der 500 m<sup>2</sup> großen Ausstellungsfläche wird sicher jeder das Passende finden. Für gutes Raumklima sorgen, auch als gestalte-



## Wohnen & Einrichten

## Alsergrund



risches Element, zwei Wasserkaskaden. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eine kleine Kaffee-Ecke lädt zum Pausieren ein, gibt Zeit das Gesehene Revue passieren zu lassen und sich bei einer guten Tasse Kaffee zu entspannen. Wer das Haus mit Kindern besucht, wird sich freuen, dass diese in der liebevoll gestalteten Spielecke Ablenkung finden.

Die Auswahl an Produkten, die Klimo seinen Kunden bietet, ist breit gefächert. Zeitgemäße Formen und moderne Akzente lassen bei der Gestaltung von Haus und Garten keine Wünsche offen. Von stilvollen italienischen Leuchten aus Muranoglas bis zu modernen Designerleuchten – für jeden Zweck und jeden Geschmack ist etwas dabei. Besonders moderne Seil- und Schienensysteme erlauben ungeahnte Freiheit in der Gestaltung. Mit der Produktlinie „Junges Wohnen“ spricht Klimo auch ein junges, preisbewusstes Publikum an, das nach hochwertigen, günstigen Lösungen sucht. Um beim großen Angebot an Wand- und Deckenleuchten, Kinderzimmerleuchten, ja sogar Außenbeleuchtung nicht den Überblick zu verlieren, steht Beratung bei Klimo an erster Stelle. Diese geht aber weit über den Einkauf hinaus. Fündig wird hier auch der Kunde, der für seinen Wohnraum nicht nur einzelne Beleuchtungskörper sucht, sondern ein durchdachtes Lichtdesign, das Akzente setzt und ein ganz besonderes Ambiente schafft. Längst hat ein Umdenken in der Innenarchitektur eingesetzt, das Licht nicht auf seine Funktion als Raumbeleuchtung begrenzt, sondern es selbst zum Designelement werden lässt. Wer für neue Gestaltungsmöglichkeiten offen ist, wird schon bald seine Umgebung in völlig neuem Licht sehen.



## Wohnen & Einrichten



## Faulmann & Faulmann Küchen



Faulmann und Faulmann Küchen, hinter diesem Namen stehen die zwei Brüder Thomas und Wolfgang Faulmann, die den Betrieb nach langjähriger einschlägiger Berufserfahrung 1998 gründeten. Der Anspruch an das neue Unternehmen war klar: Man wollte funktionale Küchen in modernem Design, mit höchstem Qualitätsanspruch herstellen. Der Stil der Wahl ist der vom Bauhaus-Stil inspirierte International Style. Er zeichnet sich vor allem durch klare klassische, oft kubische Formen aus. Die Reduktion auf das Wesentliche, klare Linien und Formen und die offene Raumgestaltung verleihen diesen Küchen die Ausstrahlung zeitloser Eleganz. Dabei ist die Form stets der Funktion untergeordnet. Das Schlagwort heißt „die Magie der Klarheit“. Es sollen Küchen entstehen, die nicht nur gut aussehen, sondern in denen man sich vor allem wohl fühlt.

Ein großer Teil der Küchen wird bei SieMatic gefertigt, Holzteile und Sonderanfertigungen sowie individuelle Änderungen führt die Partnertischlerei Hann in Reidling aus, in deren Werkstätten die eleganten und anspruchsvollen Konzepte umgesetzt werden. Planung, Ausführung und Logistik liegen in einer Hand. So ist ein reibungsloser Ablauf gesichert, der dem Kunden ungewollte Überraschungen erspart.



Entwerfen ist nicht zu übersehen. Trotz des modernen Designs wirken die Ausstellungsstücke nicht kalt, sondern geradezu lebendig. Am liebsten möchte man sich sofort hinter den Herd stellen und den Kochlöffel schwingen. Die Küchen sprechen für sich selbst; es ist nicht nötig, die ihnen zugrunde liegende Philosophie zu erklären, sie strahlen sie geradezu aus. Die Küche als Raum soll aus ihrem langjährigen Schattendasein treten und wieder zu dem kommunikativen Raum, dem eigentlichen Mittelpunkt des Wohnraumes werden, der sie früher einmal war. Sie soll der Angelpunkt des alltäglichen Lebens sein, ein Ort, wo man sich trifft, plaudert, miteinander kocht und isst. Für dieses Vorhaben besitzen die Brüder das richtige Rüstzeug; mit viel Empathie und Feingefühl schaffen sie Konzepte, die einfach funktionieren. Beide sind begeisterte Hobbyköche und haben über ihre gemeinsame Leidenschaft einen besonderen Zugang zur Küchenthematik. Kunden und Freunde sind regelmäßig zu Kochkursen im Hause Faulmann eingeladen, die jedes Mal wieder ein Erlebnis sind. So kann es vorkommen, dass ein hochkarätiger Haubenkoch sich zu den Teilnehmern gesellt. Faulmann bietet immer etwas mehr, als man erwartet.

## Döbling

Faulmann bietet immer etwas mehr, als man erwartet.



## Wohnen & Einrichten



Den Vorwurf penibel zu sein, lassen sich die Brüder gerne gefallen. Ihr Anspruch, immer etwas besser zu sein als die anderen, wurde schließlich auch durch den Wohndesign Award 05 für die beste Küche belohnt. Die prominent besetzte Fachjury, der u.a. Martina und Karl Hohenlohe von Gault Millau, angehörten, honorierte damit ein fortgesetztes Streben nach Perfektion.

Einen ersten Vorgeschmack vom stilvollen Design und der klaren Konzeption dieser Küchen gibt ein Rundgang durch die 500 m<sup>2</sup> große Ausstellungsfläche. Die Freude der beiden Brüder am Planen und



## Wohnen & Einrichten



## Hans Grünbeck Bau- & Möbeltischlerei



Das Familienunternehmen Grünbeck wurde 1932 als Möbeltischlerei in Wien gegründet. 1939 zog der schnell wachsende Betrieb in ein größeres Haus in der Margaretenstraße um, das den Werkstätten mehr Platz bieten sollte. Dieses Gebäude war ein halbes Jahrhundert zuvor, im Jahr 1886, erbaut worden und bot schon damals den Werksräumen einer Tischlerei Unterkunft. Sie wurde von Josef Wyrthliik geführt und war in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie vor allem für ihre Kunsttischlereiarbeiten berühmt. Der Caduceus im Relief über dem Torbogen des Hauses weist auf seinen Träger Hermes, den Götterboten und Patron der Handelsleute hin und macht darauf aufmerksam, dass auch die Kleinkaufmannschaft Wiens hier einst ihren Sitz hatte.

Das Haus Grünbeck erwarb sich über die Jahre einen sehr guten Ruf; zum sich ständig erweiternden Kundenkreis gehörten Architekten, Banken und Versicherungen. Der Sohn des Gründers, Johann Grünbeck, studierte Architektur bei dem bekannten österreichischen Architekten Professor Clemens Holzmeister. Er sammelte auch in Skandinavien Erfahrungen, wo er sich, begeistert vom dortigen Möbeldesign, zu einer eigenen skandinavischen Möbellinie in-



## Währing

## Wohnen & Einrichten



spirieren ließ, welche den Grundstein für die Handelstätigkeit des Hauses bilden sollte. Später wurde das Haus komplett renoviert und in ein modernes Möbelhaus umgewandelt. 1996 eröffnete Stefan Grünbeck nach Abschluss seines Architekturstudiums das Einrichtungshaus, das er nun in dritter Generation als Familienbetrieb führt.

Es ist nach wie vor die Tischlerei, die das Kernstück des Hauses Grünbeck bildet. Sie ist Grundbedingung für die hohe Flexibilität, welche von den oft schon lang-

jährigen Kunden sehr geschätzt wird. Neben Designermöbeln von renommierten Herstellern wie Wittmann, Walter Knoll, Cor oder Rolf Benz und natürlich Stücken italienischer Designer werden größtenteils in der eigenen Tischlerei gefertigte Stücke verkauft. Im Zentrum stehen damals wie heute der Mensch und seine Bedürfnisse. Jedes Beratungsgespräch beginnt mit einer detaillierten Bedarfsanalyse, über die zuerst das Lebensumfeld und die Ansprüche der Kunden an ihre Einrichtung festgestellt werden sollen. Viele der angebotenen Möbelstücke sind äußerst wandelbar und können in verschiedensten Konfigurationen ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen abdecken. Farbe und Stoff können bei jedem Stück individuell angepasst werden, was die Erstellung eines harmonischen Gesamtkonzepts ermöglicht. Auch bei der Planung eines innenarchitektonischen Konzeptes ist das Team von Grünbeck ein kompetenter Partner.

In den weitläufigen Ausstellungsräumen von Grünbeck können auch komplexe Konzepte präsentiert werden. Besonders das innovative Lichtdesign, das durch indirektes, diffuses Licht Akzente setzt, verleiht den Räumen eine angenehme Atmosphäre.



Viele der angebotenen Möbelstücke sind äußerst wandelbar und können in verschiedensten Konfigurationen ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen abdecken.

## Wohnen & Einrichten



## Roland Koller HOME CINEMAS

Der Geruch von frischem Popcorn, schwere Samtvorhänge und rote Teppiche – jeder kennt und liebt die bezaubernde Atmosphäre des Kinos und wohl jeder verbindet damit ganz bestimmte Gefühle und Erinnerungen. Das Kino lässt uns in eine andere Welt voller Abenteuer und Geheimnisse

eintauchen. Wie wäre es, wenn man diese faszinierende Atmosphäre auch ins eigene Wohnzimmer holen könnte? Roland Koller hat es sich zum Ziel gesetzt, diesen Traum vom eigenen Kino für seine Kunden zu verwirklichen. In den späten 1990er Jahren war der Heimkinosektor auf dem



times Ergebnis zu erzielen und dem Kunden unnötigen Ärger zu ersparen. Besonders so genannte „Hidden Installations“, also quasi verborgene Installationen, bei denen die Technik im besten Falle unsichtbar ist, bedürfen in hohem Maße der Planung und Voraussicht. In den Schauräumen können neben Tageslösungen wie großformatigen Flachbildschirmen auch zwei komplett eingerichtete Kinoräume bewundert werden; sie zeigen, dass dem Kinoenthusiasten hier wirklich keine Grenzen gesetzt sind. Belohnt wurde diese Mühe u.a. mit dem begehrten Preis für „Europas Bestes Heimkino“, den man sich ohne Zweifel mehr als



gegründet, mit dem Anspruch, nur beste Qualität, besten Service und Support zu bieten. Da die Ursprünge des Kinos so wie wir es kennen in Amerika liegen, besitzt man dort auch das beste Know-how zur technischen Umsetzung eines Kinos. Deswegen bietet Roland Koller vor allem Produkte großer amerikanischer Hersteller wie z.B. Runco, JBL und Stewart Filmscreen an, die durch ihre langjährige Erfahrung die weltweiten Marktführer im Bereich Kinoequipment sind. Dabei legt er großen Wert auf die Nachhaltigkeit und den Werterhalt der Investitionen, so dass eine Anlage auch nach Jahren den Vergleich mit aktuellen Produkten nicht zu scheuen braucht. Entscheidend ist letztlich aber das Endergebnis und so arbeitet Roland Koller mit Architekten, Tischlern, Elektrikern und Raumplanern zusammen, um ein op-



heimischen Markt praktisch nicht existent; es gab zwar Einzelkomponenten, doch fehlten qualifizierte Anbieter, die sich auf die Installierung und Einstellung kompletter Anlagen verstanden. Roland Koller sah darin die Chance, einerseits zu tun, was ihm wirklich Spaß machte, und andererseits in eine Marktnische vorzudringen. 1998 wurde schließlich Roland Koller HOME CINEMAS



verdient hat. Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des hohen Qualitätsniveaus sind regelmäßige Schulungen im In- und Ausland, um stets über den aktuellen Stand der Technik und die neuesten Entwicklungen informiert zu sein. Dadurch und durch seine unbestrittene Kompetenz bei der Feinkalibrierung von Systemen hat sich Roland Koller mittlerweile im deutschsprachigen Raum einen Expertenstatus erworben. Die Zufriedenheit der Kunden hat bei ihm höchsten Stellenwert und da sich gute Arbeit schnell herumspricht, ist es nicht zu verwundern, dass auch schon Projekte in Deutschland, der Schweiz und sogar Amerika umgesetzt wurden.

Das Kino lässt uns in eine andere Welt voller Abenteuer und Geheimnisse eintauchen. Wie wäre es, wenn man diese faszinierende Atmosphäre auch ins eigene Wohnzimmer holen könnte?

## Wohnen & Einrichten

## Mariahilf

## Wohnen & Einrichten